



## • Lesung soll : an Lampedusa : erinnern

**SARSTEDT.** Die drei Frauen und zwei Männer repräsentieren Sarstedts politisches Spektrum von Grün bis Schwarz. Sie treffen sich in der Heilig-Geist-Kirche, um ein politisch-literarisches Experiment vorzubereiten: Am Sonnabend, 3. Oktober, 17 Uhr, hat die Lesung „Ein Morgen vor Lampedusa“ in der Kirche Premiere.

Der Name der kleinen italienischen Insel zwischen Afrika und Sizilien, deren Einwohner sie als Trauminsel im Mittelmeer bezeichnen, steht für albtraumhafte Ereignisse: Organisiert von Schleppern sind dort am 3. Oktober 2013 366 afrikanische Flüchtlinge ertrunken. Antonio Umberto Ricco, in Hannover lebender Italiener aus Südtirol, hat dieses Ereignis nicht losgelassen. „Das darf nicht vergessen werden“, sagt er. Er verfasste Texte und organisierte Lesungen. Die Texte beleuchten das Geschehen aus unterschiedlichen Perspektiven, lassen vor allem auch die Einwohner von Lampedusa zu Wort kommen. Der Komponist Francesco Impastato hat eigens für dieses Projekt die Musik komponiert.

Erst waren es nur ein paar Amateure als Mitstreiter, das Ganze war auf wenige Termine in Hannover angelegt. „Aber ich war selbst überrascht, auf so großes Interesse zu stoßen“, sagt der Autor. Inzwischen hat er die 100. Lesung organisiert. Aufsehen erregte eine Lesung im hannoverschen Landtag, bei der Abgeordnete aus allen Fraktionen, unter ihnen der Sarstedter Markus Brinkmann, vorlasen.

Das Ereignis hat ihn so bewegt, dass er sich um eine Lesung in Sarstedt bemüht hat. Unterstützung erhielt er von der Heilig-Geist-Gemeinde. Nach der Lesung, die von Pfarrgemeinderat Manfred Köhler moderiert wird, können Fragen an die Vorleser gestellt werden. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende für den Nothilfefonds für Flüchtlinge des Bischofs von Hildesheim gebeten. ph